Einigung der Tarifparteien

Höhere Einstiegsgehälter für Arzthelferinnen

Schneller als erwartet haben sich niedergelassene Ärzte und Medizinische Fachangestellte auf neue Tarifgehälter geeinigt. Der Schwerpunkt liegt in diesem Jahr eindeutig bei einer Förderung der jungen Kräfte in der Praxis.

Er gilt nicht für jeden niedergelassenen Arzt, aber hat doch Relevanz für viele: der Tarifvertrag, der zwischen dem Verband der medizinischen Fachberufe (VmF) und der Arbeitsgemeinschaft zur Regelung der Arbeitsbedingungen der Arzthelferinnen/Medizinischen Fachangestellten (AAA) ausgehandelt wird. Anfang des Jahres haben sich die Tarifparteien auf neue Gehälter und auch auf zusätzliche Leistungen in der betrieblichen Altersversorgung geeinigt. Die durchschnittliche Gehaltssteigerung liegt nach Angaben der AAA nicht über der Honorarsteigerung von 1,6%, die den Vertragsärzten 2011 zugestanden worden ist.

Die Einigung im Einzelnen: Für Medizinische Fachangestellte (MFA) in den ersten drei Berufsjahren steigen die Tarifgehälter rückwirkend zum 1. Januar um rund 5%, im vierten bis sechsten Berufsjahr um rund 2,6% und in den anderen Gehaltsgruppen um 1,25%. Die Auszu-

bildenden bekommen pauschal 30 € mehr. Der neue Gehaltstarifvertrag hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember dieses Jahres. Gebunden an den Vertrag sind Arztpraxen nur, wenn der Arzt Mitglied der AAA ist, oder wenn im Arbeitsvertrag ausdrücklich oder stillschweigend auf den neuen Gehaltstarifvertrag Bezug genommen wird. Letzteres ist bei den Musterverträgen der Ärztekammern meist der Fall.

Der AAA sei es wichtig gewesen, gerade bei der Werbung um Auszubildende konkurrenzfähig zu bleiben und auch die jungen MFA besser zu entlohnen, kommentierte Dr. Cornelia Goesmann, Vorsitzende der AAA, das Ergebnis. Wie bei den Ärzten auch, habe man bei den MFA die Erhöhung asymmetrisch verteilt. Damit soll der Beruf gerade für jüngere MFA attraktiver werden.

Der VmF ist mit dem Ergebnis nicht ganz zufrieden, denn gerade für MFA mit mehr Berufsjahren fällt das Plus eher ge-

ring aus. So erhält eine MFA im 11. bis 16. Berufsjahr in der Tätigkeitsgruppe II statt bisher 1.872 € pro Monat nun insgesamt 1.895 €.

Aber auch dem VmF ist es zunächst darum gegangen, die Anfangsgehälter attraktiver zu machen. Denn die Berufsanfänger bekamen – sofern nach Tarif bezahlt – in der Tätigkeitsgruppe I bislang gerade einmal 1.424 € im Monat, was bei einer tariflich festgelegten 38,5 Stunden Woche einem Stundenlohn von rund 8,50 € entspricht. Durch die Fünf-Prozent-Steigerung kommen diese jetzt immerhin auf 8,95 € pro Stunde.

Verbesserung auch bei der Altersversorgung

Ein weiteres Ergebnis der Verhandlungen ist die Erhöhung des Arbeitgeberbeitrags zur betrieblichen Altersversorgung. Ein Punkt, der der AAA besonders am Herzen liegt. Denn sie war Mit-Initiator der Gesundheitsrente, einem Versorgungsvertrag speziell für MFA. Hier erhöhen sich die Beiträge ab 1. Juli dieses Jahres um 10 € im Monat. Er beträgt somit für Auszubildende nach der Probezeit und Beschäftigte mit mindestens 18 Wochenstunden 30 € und für Beschäftigte mit weniger als 18 Wochenstunden 20 €.

Nachgebessert wurde aber auch im Manteltarifvertrag. Die Kündigungsfristen wurden jetzt an die Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs angepasst. Genauer heißt das, dass nun der Passus wegfällt, dass bei der Anrechnung der Betriebszugehörigkeit erst die Jahre ab dem 25. Lebensjahr zählen. Für Praxischefs bedeute dies: Sowohl die Ausbildungszeiten als auch die Zeiten danach, die die MFA in ein und derselben Praxis tätig war, zählen im Kündigungsfall als Jahre der Betriebszugehörigkeit.

Außerdem hat sich der Verband der medizinischen Fachberufe für dieses Jahr vorgenommen, gemeinsam mit der AAA an einer neuen Struktur des Gehaltstarifvertrages zu arbeiten. Wie diese aussehen soll, ist noch unklar. Dem VmF schwebt aber vor, dass es beim Gehalt – natürlich ohne die Berufserfahrung älterer Kräfte abzuwerten – auch darauf ankomme, welche Stelle man in der Praxis besetze.

Ein Gehaltsplus gibt es vor allem für die jüngeren MFA, nämlich plus fünf Prozent in den ersten drei Berufsjahren

Tabelle

Berufsjahr	Tätigkeitsgruppe I	Tätigkeitsgruppe II	Tätigkeitsgruppe III	Tätigkeitsgruppe IV
1.–3.	1.495	1.570	-	-
4.–6.	1.595	1.675	1.755	1.914
7.–10.	1.706	1.792	1.877	2.047
11.–16.	1.805	1.895	1.987	2.167
17.–22.	1.921	2.017	2.113	2.305
23.–29.	2.038	2.140	2.242	2.446
ab dem 30.	2.158	2.265	2.373	2.589

Alle Angaben in Euro; Quelle: Verband der medizinischen Fachberufe; Tabelle: Ärzte Zeitung

Rebekka Höhl, Hauke Gerlof